

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

28. - 30. Dezember 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48587-p0011-8

Am 28^{ten} Dec: flieg ein aus und in Sergi: Zurück an Geist
 den Kerei an mit einem Zettel zu werden, worüber 3. Zettel.
 wegen Zerb: Kamen, davon man die weillen
 Gottes zu ihrer Droligkeit vorbrach, wegen der
 kind mündelhaft. Zurück an Geist. Zurück an Geist
 suchte man, und mündelhaft die fest-materie
 von der Geburt in der Welt, und sagte auf
 insonderheit den verschiedenen Umständen der Ziv.
 den, die nicht nur überläßt von der Geburt
 Christi untereinander gewendet, sondern so
 daß sie sich häufig vorkommen, das Gute zu
 zeigen, so ist es vorkünftig geworden.

14
204617

Zubereitung auf
die gegenwärtige
Zeit.

Am 29^{ten} Dec: ward nach Anleitung des in der
 Ordnung folgenden Textes. Obt. 17. Durch den
Glaube von Mosse Egyppten. 6. 6. In der fünf Tage
 Säkralisation in Wort Gottes würdige Beschäftigung.
 des alten Jafur, gewendet, und dabei insonderheit
 2. Chron: 11. 9. das conferirt. des Herrn Augen
schauen alle Lande, das der stärke die so von ganz
Leben an ihnen sind, welche Worte, auf im Grunde
Texte ausgerufen, das göttlich majestätisch sein.
 A! das Leben Leben und ihm künden sie sich an und
 auf seiner Güte Gottes immerdar.

desgleichen.

Am 30^{ten} Dec: In der fünf-ten Thunde wurden
 Zick die Eghen Worte des 9. Cap: Daniels beauf.
 tet, und gezeigt, wie das künden an Gott zu
 kellen geworden, und wie also an ihnen einen kellen

und vollkommenen Erbland Götter, in dem wir
ausfand dieses Galt der Tilgung der Sünden
und der Flügel, und die uns von der Sünde
erlöset, und alles damit vorzüglichste
Sünder müßten.

Zurück an Jung Eodem. wirf einen auch in Paradies einen
Gärtchen Götter ein Wort zu dem der Götter
das was der Götter, was unser Erbland, und wir
für die Sünde allein von der Sünde los und folig
werden können! Ist unser Igel der Jung mit
Ist, weil man für in einem sündlichen Götter
steht. In einem Götter Götter der Sünde man
für seine Freude, und davon Freude ob
ausgesprochen. Man wird es für ihn und ein
jauchend Götter der Götter, für man
terre und Götter über für. Für Götter Götter gar
reusig zu, und was unwillig, da wir in dem
die Götter, unwillig man. Als man für
apart zu werden und auf für. Für zu Götter
zu werden, segte für. Man der Götter
wagte, und die Götter auf. Man sagt
für. Das für, das Götter Götter zu werden,
die Götter Medizin zu für. Man man,
und das für man. Götter Götter
und für Götter man. Das Götter für für!

Aufwandung
mit Götter.

Einem auch mit Götter in diesen Götter Götter
Manche ausgesprochen Aufwandung mit Götter

[illegible]

der man eine Strobrade Gräfte in Othawa
 mangalen beschafft hatte, den man aber schon
 ohne Noth aus dem Lande wechelte. Und man so wohl in
 seine Gasse als auch der Straße dieser Stadt
 mit verschiedenen Gäßlein Gräben, die alle
 seine Auswärtigen waren, von der Stadt und
 der so nützigen Zubereitung zu demselben, und
 nach ein großer ^{und ansehnlicher} Gräfte zu führen, eine
 kleine Gräfte ^{und ansehnlicher} auf der Seite der Gasse
 der Gräben in der Stadt das Tödtel-
 Gräben anzuordnen zu, und Lilligton alle,
 nachher auf ein Dörflein zu. In Jethelton
 mußte man ^{den} wegen einer einfaches Regel
 zuerst in der Stadt betreten, nachher nur
 wäntelst vorläufige, man fand daselbst 2.
 Gräben von Uteias palerium und zwei andere
 Gräben, ^{den} eine auf der Stadt, der andere aber
 auf Parreias war, man wechelte mit ihnen auf
 plünder ^{den} von ^{den} Gasse, von der Kithen-
 und von der großen Uteias Gräben, der gewisse
 ihn und ihre großen Wirtshaus waren; die waren
 sehr beschaffen und verfahren alle und nachher
 ein Dörflein an der großen Gräben zu was ein
 wenig auf, dann aber bald ein neues Gut,
 nachher man sich in der anderen Straße
 unter das Wödtel der Gasse, ein wenig
 Gräfte betreten. In angestrichen färbten

diſer Religion zugethan, man ſoſe Lüſtlich ſey:
 und ſatt iſt vor Hunger vor ein ſoß geſchrieben.
 fo: der Heiligen Schickſal: Laverius: / ſey:
 wozu ſey iſt iſt iſt ſoß: ſey: Niſt ſie anzukommen,
 sondern Gott iſt iſt iſt zu leben. ſey: wozu, wenn
 man ſie ſey zum Muſter der Nachfolger ſey, ſo
 iſt es wozu! ſey: Was leben zu Gott als: O. Gott!
 ſie haben ja die zum wozuſeyſallen gelobt, daß
 ſie dieſe an ſey. ſey: daß kein Gott niſt auſſehen,
 und iſt zu gute kommen: laſſen: denn was Gott
 gilt kein Heiliger und kein Heiliger wandel
 iſt ein Comungung Grund bey Gott andern gut
 zu ſey. Laſſen wandel allein iſt iſt Tadel und
 da muß Gott auſſehen. ſey: wandel roſt erwidert
 und gel, und leiſt nach. Was kommen, wenn die ſeyte
 wozu: die Lohel niſt zu laſſen, zu werden. ſey: wandel
 außſchließend zu laſſen, ob laſſen nicht iſt
 iſt iſt iſt. da man iſt aber durch ſeyte
 bewieſen, daß ſelbſt iſt Patres niſt alle ſeyte
 durch Güte, wozu es ſey geſchlagen, und ſeyte
 die Wozuſey ſey man davon augab wozu zu laſſen..
 wozuſey, wozuſey, damit iſt niſt die Augen aufſehen
 und ſey niſt die Wozuſey, in wozuſey niſt die Wozuſey
 laſſen, es kommen wozuſey. In Tiberiali hand
 man niſt wozuſey von Ruſſe Laſſen eines Brakman
 im Tadel ſeyte und in eines Oles Tadel ſey im
 Tadel iſt iſt, es ſeyte auf ſeyte man nach
 zu ſey laſſen. man ſeyte: wozu es wozu ein Tadel

Gatte³ fi: das Leb-³stirum. so wisth ^{Platz} ~~Leb-³stirum~~
 st man uns vortirub von der Oles ^{Platz} ~~Leb-³stirum~~
 vortirub farbe Leb-³stirum (da die Tamen
 fucht die Leb-³stirum in der Oles Leb-³stirum
 zu Leb-³stirum flogen: man Leb-³stirum fucht, das
 so Leb-³stirum das Leb-³stirum in die Leb-³stirum gab, und Leb-³stirum
Leb-³stirum Leb-³stirum, das so Leb-³stirum Leb-³stirum
 so Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum, das so Leb-³stirum Leb-³stirum
Leb-³stirum Leb-³stirum die Leb-³stirum Leb-³stirum
Leb-³stirum und Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum und Leb-³stirum
Leb-³stirum so Leb-³stirum Leb-³stirum und Leb-³stirum
Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum, Leb-³stirum Leb-³stirum
 von 4. Leb-³stirum Leb-³stirum (Leb-³stirum) Leb-³stirum
Leb-³stirum Leb-³stirum, so Leb-³stirum, und das, Leb-³stirum
 so das Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum, so Leb-³stirum
 so Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum, Leb-³stirum
Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum, oder in die Leb-³stirum
Leb-³stirum, Leb-³stirum Leb-³stirum: Leb-³stirum
Leb-³stirum. Leb-³stirum: das ist eine Leb-³stirum, das Leb-³stirum
Leb-³stirum Leb-³stirum, Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum
Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum. so Leb-³stirum: die
Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum
Leb-³stirum: und Leb-³stirum Leb-³stirum: das Leb-³stirum
Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum. Leb-³stirum Leb-³stirum
 so: Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum Leb-³stirum
 die da Leb-³stirum, Leb-³stirum Leb-³stirum
Leb-³stirum Leb-³stirum, Leb-³stirum Leb-³stirum
Leb-³stirum: so ist ein Leb-³stirum Leb-³stirum

Dem sinnlichen und dem unersättlichen Vergnügen.
 Ist andrer die Augen und Ohren Lust und ein
 andrer die Grobheit Lust. So: die Grobheit Lust
 muß auf Gott gerichtet seyn. Ist: Sie soll aber
 keine weise Betrachtung von Gott und ob selbst nicht
 auf an der Mittel dazwischen zugehören. So: aber
 warum Galt es nicht allein von Lust, ist das
 nicht Gerechtigkeit. Ist: Kein Mangel Galt es nicht
 von Lust, sondern es kommt von Gott, daß sie so
 unversättlich sind. und auch ist weiser, der
 ist nicht von mir, sondern ist weiser nur die
 göttliche Offenbarung als das einzige Mittel, zum
 weiseren Betrachtung Gottes zugehören. So auch
 würde er still und sich selbst betrachten, daß
 ihr Geist nicht das unsere sey. Als er auch
 wird gewarnt würde, nach er sich aufrecht
 nicht abgewandt haben, daß er nicht vergesse,
 daß Gott leben könnte, als man ihn aber bewirkt,
 daß der Mangel der weiseren Betrachtung von Gott,
 der, weil sie das weiser Gottes nicht gethan, unter
 ihren Gewissen wäre, selbst außer allen Zweifel
 setze, daß er selbst nach. So auch ein Beispiel
 mit Vergnügen an. und laßt die Lust von Gott
 nicht ablassen, mit Lustfall an. von der großen
 Pagode waren viele Menschen besetzt, ist,
 um die Lüste aufzuheben, man sollte die
 Ergründung von Gott und Christo ein Zeugnis

abgestiegen. In unserm Verstande bleibt
 Jesus auf den Tag bestanden. Der Mensch
 kann nicht ohne Gott sein, und Gott ist in
 allen Dingen und Menschen. Ja endlich
 heuchte er auf, und zwar, wie man
 deutlich merken konnte, gegen seine ei-
 gene Überzeugung, daß durch das Ver-
 stehen die Sünde getilgt werden könnte,
 und da man sich verwirklicht: die Sünde
 ist eine innere Unreinigkeit. So sagte
 er; man würde ja das Wasser des Heil-
 flusses und Trübsal nicht in sich.

So schied dieser alte, fahrende
 Prophet aus der inneren Grunder
 des Großen.

Herr! gedankt nicht außer mir
 nicht. So habe ich mich selbst, ich
 du und Gott außer allem und allem
 Ich will, was ich will und was ich will
 außer Sünde im Verstande will.
 Ja Herr Gott! mach dich selbst
 in die Himmel und in die Erde und in die Erde

Dieser Mann ist, und Galt ist in das von
 seiner Kraft geglaubt hat und den die die
 wichtigste vorerst hat. Seine Gerechtigkeit
 das Wort seiner Kraft, und die hat die
 die die wichtigste vorerst hat, so wollen
 wir nicht von der manigfaltigen. Das ist die
 so wollen wir von der manigfaltigen, Auser!

Diese Abendglocken sind das für die
 Abführung derer die in 2. Göttern,
 von 2. Abständen in Tamulischer und Pers.
 Legerischer Sprache.

Johann Galt. Hoffmann

Daniel Ziegler.

Stefan Madar.

Jacob Klein.

Johann Friedrich König.

Friedrich Wilhelm Erdmann.